

## 353.

1390 Aug. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar. Drei SS. an Pergamentstreifen; von einem vierten (an 2. Stelle) sind nur die Pergamentstreifen vorhanden. — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 46<sup>b</sup>.

5 *Friedrich Danyel der ältere und seine Söhne Itel Danyel, Friedrich und Hans*  
*bekennen, daß sie mit Landgraf Balthasar, in dessen Ungnade, Feindschaft und Fehde*  
*sie waren, gerichtet und gesühnt und seine Mannen und Diener geworden seien, wogegen*  
*der Landgraf ihnen 90 Schock Freiburger Groschen zu geben versprochen hat, also wo wir*  
 gut kaufin, daz von ym czû lehin get unde in syner herschaft unde in synen gericht  
 10 gelegin ist, daz her uns der egnanten summen geldis daran wolle ledigin unde vor uns  
 geldin uf den nehisten czukûmftigen sante Walpurgen tag. *Das Gut wollen sie vom Land-*  
*grafen zu Lehn nehmen und vordinen — alß lehingutes recht unde gewonheyd ist —*  
 Gegebin — dryczhen hündirt iar dornoch in deme nunczigesten iare an sante Bartho-  
 lomeus tage.

15

## 354.

Leipzig, 1390 Aug. 26.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 75.

*Markgräfin Katharina und ihre Söhne Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg*  
*verpfänden Friderich von Haldegke und seinen Erben alle ihre Beten und Gerichte im*  
 20 *Dorfe Uechteritz (Vchtricz), Gericht Weißenfels, für 100 Schock breiter Groschen, für*  
*welche Summe sie Markgraf Friedrich III. dem Hermann und Conrad von Czorbow und*  
*ihren Erben verpfändet hatte, um den grozzin hof czu Wizzinvels bie dem kirchhofe dafür*  
*zu kaufen. Gegebin — czu Lipczk — driczehen hundirt iar in dem nunczigistin iare*  
 am fritage noch sente Bartholmei tage dez heligin czwelfboten undir unserm Friderichs  
 25 secret, daz wir Katherina, Wilhelm unde Iurge an disim brive gebruchen.

## 355.

Tangermünde, 1390 Aug. 28.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg. Erzst. Magdeb. XII 67<sup>a</sup>. Das S. an Pergamentstreifen.

Gedr.: Gercken Cod. diplom. Brandenburg. 5, 352. — Riedel Cod. dipl. Brandenburg. I. 10, 14 (beide nach Cop.).

30 Anm.: Die Gegenurkunde des Erzbischofs Albrecht von gleichem Datum, Or. Perg. mit dem S. an Pergamentstreifen,  
 ebenda 67<sup>b</sup>, stimmt wörtlich überein.

*Markgraf Jost von Mähren bekennt, daß Markgraf Wilhelm I., sein Schwager,*  
*zwischen ihm und dem Erzbischof Albrecht IV. von Magdeburg einen Vertrag vereinbart*  
*habe, wonach Jost das Schloß Plauwe von Lupold von Bredow mit Güte oder Gewalt an*  
 35 *sich bringen und dem Erzbischof und Domkapitel zu Magdeburg um 1000 Schock Prager*  
*Groschen verpfänden soll, doch also das — herre Wilhelm marggraff zu Meissen yn*  
 czwey hundert schock von den tusint schocken sprechen sal, und wie er daryn spricht,